

Leitfaden Entalkoholisierung, Stand 28.05.2025

(inkl. Klarstellungen der Europäischen Kommission durch **Amtsblatt C/2024/694** vom 15.01.2024 in **GRÜN**)

Nur etwas grundsätzliches vorweg:

Die **Entalkoholisierung** ist **keine Erzeugung einer neuen Weinkategorie**

nach Anhang VII Teil II VO (EU) Nr. 1308/2013,

sondern lediglich eine **Weinbehandlung** (önologisches Verfahren nach **Art. 80** VO (EU) Nr. 1308/2013)

nach Anhang VIII Teil I Buchstabe E VO (EU) Nr. 1308/2013.

1 Begleitpapiere bei Entalkoholisierung/Lohnabfüllung in Deutschland:

Für die Verbringung nach Deutschland ist nach Rücksprache mit der deutschen Weinkontrolle ein Begleitdokument auszufüllen. Da bei einem e-VD der Versender und der Empfänger nicht gleich sein dürfen, muss die Rückverbringung des fertigen Produktes dokumentiert werden (z.B. Rechnung).

2 Entalkoholisierung

Eine „Entalkoholisierung“ bzw. „teilweise Entalkoholisierung“ kann bei „**Wein**“ erfolgen. Ebenso ist dies bei „**Schaumwein mit zugesetzter Kohlensäure**“ bzw. „**Perlwein mit zugesetzter Kohlensäure**“ möglich, wenn der Grundwein für diese Kategorien entalkoholisiert wurde.

Zugelassene **Techniken** sind (einzeln oder in Kombination):

- a. teilweise Vakuumverdampfer
- b. Membrantechniken und/oder
- c. Destillation

Zu beachten ist:

- a. Der Wein muss vor der Entalkoholisierung ein „**vollwertiger**“ dem **Weingesetz entsprechender Wein** gewesen sein
- b. Ein zuvor **angereicherter Wein, darf nicht entalkoholisiert** werden
- c. Ein **Verschnitt von Wein mit entalkoholisiertem Wein ist kein Produkt mehr nach dem Weingesetz**
- d. Die Entalkoholisierung darf **keine organoleptischen Fehler** zur Folge haben.

3 Verkehrsbezeichnung:

Die korrekte Verkehrsbezeichnung für diese Produkte lautet dann:

„**entalkoholierter Wein aus Österreich**“ (bis max. 0,5 vol%) oder „**teilweise entalkoholierter Wein aus Österreich**“ (über 0,5 vol% und unter dem vorh. Mindestalkoholgehalt der Kategorie vor der Entalkoholisierung) bzw.

„entalkoholierter Schaumwein mit zugesetzter Kohlensäure aus Österreich“ bzw.

„entalkoholierter Perlwein mit zugesetzter Kohlensäure aus Österreich“.

Angaben wie: Qualitätswein, Landwein, DAC etc. sind unzulässig!

Der **Alkoholgehalt** bei entalkoholisiertem Wein ist mit „**0 %vol**“ oder „**0,5 %vol**“ am Etikett anzugeben.

Die Angabe „<0,5 %vol“ kann toleriert werden.

Bei teilweise entalkoholisiertem Wein ist der tatsächliche Alkoholgehalt anzugeben. (auf bzw. abrunden in 0,5-Schritten auf volle oder halbe Einheiten)

Bei einem analytisch ermittelten Alkoholwert zw. 0,5 %vol und 1 %vol ist lediglich die Angabe „**1 %vol**“ zulässig, da die Angabe „0,5 %vol“ dem entalkoholisierten Wein vorbehalten ist.

Mögliche zusätzliche Angaben

bei entalkoholisierten Wein:

„alkoholfrei“

„alcohol free“

„ohne Alkohol“

Alle diese Angabe dürfen die Verkehrsbezeichnung „entalkoholisierten Wein“ nicht ersetzen, sondern dürfen nur zusätzlich am Etikett angeführt sein.

Begründung:

Klarstellung der Europäischen Kommission vom 27.09.2023

bei teilweise entalkoholisierten Wein:

„alkoholarm“

„low alcohol“

aufgrund von Rechtsauslegungen

Die Angabe von einer oder mehreren **Sorten** ist analog zu Rebsortenwein zulässig, außer Angaben mit geographischem Bezug wie „Weiß**burgunder**“, „Blauer **Burgunder**“, „Grau**burgunder**“ und „**Rheinriesling**“ – hier sind nur die Synonyme zulässig (z.B. Pinot Blanc etc. und Riesling). Weiters ist die Angabe der Sorte „Blaufränkisch“ **unzulässig** – hier gibt es leider auch kein zulässiges Synonym.

Die Angabe eines **Jahrganges** ist möglich (mind. 85% Jahrgangswahrheit).

Es ist **keine kleinere geografische Angabe** als „**Österreich**“ zulässig – auch nicht in Logos etc. (Ausnahme Marken)

Die Verwendung **einer Banderole ist unzulässig.**

Abfüllerangabe:

Sofern sie selbst „entalkoholisieren“ würden: „Abfüller“

Sofern sie im Lohnverfahren entalkoholisieren und abfüllen lassen: „abgefüllt für“

Sofern sie in Deutschland entalkoholisieren und abfüllen lassen: „abgefüllt in Deutschland für“

Für alle Weine der Ernte 2023 die **nach dem 08.12.2023** entalkoholisiert werden, sind ein

Zutatenverzeichnis und eine Nährwertdeklaration verpflichtend.

(Siehe Definition „Erzeugung“)

*In diesem Zusammenhang gilt ein Weinbauerzeugnis als "erzeugt", wenn es die Merkmale und Anforderungen gemäß Anhang VII Teil II der GMO-Verordnung für die betreffende Weinkategorie erfüllt, gegebenenfalls auch durch die Durchführung zugelassener önologischer Verfahren auf der Grundlage der Vorschriften des Artikels 80 und des **Anhangs VIII** der genannten Verordnung.*

Ein **Mindesthaltbarkeitsdatum** ist bei entalkoholisierten Produkten bereits ab **08.12.2023** in einer der folgenden Schreibarten **verpflichtend am Etikett anzuführen:**

„mind. haltbar bis Ende **Monat/Jahr**“ – für Produkte die mehr als 3 Monate aber höchstens 18 Monate haltbar sind

„mind. haltbar bis Ende **Jahr**“ – für Produkte die mehr als 18 Monate haltbar sind

(die Dauer der Haltbarkeit muss vom Produzenten in Eigenverantwortung eingeschätzt werden – hier gibt es keine gesetzlichen Vorgaben)

Kellerbuchaufzeichnungen:

Aufbauend auf Art. 147 Abs. 2 VO (EU) Nr. 1308/2013 müssen alle natürlichen oder juristischen Personen, die Erzeugnisse des Weinsektors besitzen, Aufzeichnungen führen.

Alkoholkorrektur:

Nach Art. 13 Abs. 1 Buchstabe c VO (EU) 2018/274 sind alle Maßnahmen nach Art. 29 VO (EU) 2018/273 ins Kellerbuch einzutragen.

Darunter fällt auch die **Alkoholkorrektur** nach Anhang I Teil A Anlage 8 der VO (EU) 2019/934. Angeführt im Art. 29 Abs. 2 Buchstabe a VO (EU) 2018/273.

Entalkoholisierung bzw. teilweise Entalkoholisierung:

Bei der **Entalkoholisierung** handelt es sich um ein **önologisches Verfahren nach Art. 80 VO (EU) Nr. 1308/2013**, welches im Anhang VIII Teil I Abschnitt E VO (EU) Nr. 1308/2013 angeführt ist.

Die Eintragung der Entalkoholisierung ist daher aufgrund des Art. 29 Abs. 1 VO (EU) 2018/273 im Kellerbuch (Register) zu dokumentieren.

(1) Zur Führung des Registers verpflichtete Marktteilnehmer müssen die von ihnen im Einklang mit den Anforderungen und önologischen Verfahren gemäß Artikel 78 Absatz 2 und Artikel 80 der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 und den Anhängen I A und I D der Verordnung (EG) Nr. 606/2009 angewendeten önologischen Verfahren, Verarbeitungen und Behandlungen sowie den Einsatz neuer önologischer Verfahren zu Versuchszwecken einschließlich des jeweiligen Verweises auf die vom betreffenden Mitgliedstaat gewährte Genehmigung gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 606/2009 angeben.

In der derzeitigen Form der **Bestandsmeldung** sind „entalkoholisierte“ und „teilweise entalkoholisierte“ Produkte unter „**Sonstige Erzeugnisse**“ einzutragen.

Sonderregeln für Bio-Weine:

Seit 18.03.2025 darf auch BIO Wein entalkoholisiert werden.

Anmerkung:

Eine **Alkoholkorrektur** nach Anhang I Teil A Anlage 8 VO (EU) 2019/934, sowie ein „**teilweise entalkoholisierte BIO Wein**“ sind jedoch nicht vorgesehen und somit **unzulässig**, zudem sind die Verfahren für die Entalkoholisierung von BIO Wein vorgegeben.

Die Änderung der VO (EU) 2018/848 bzgl. dem „entalkoholisiertem BIO-Wein“ ist seit 18.03.2025 durch die Änderungs-**VO (EU) 2025/405** in Kraft getreten,

Zulässige Verfahren für die Erzeugung von „entalkoholisierten BIO Wein“

siehe Anhang II Teil VI Punkt 3.3 Buchstaben c und d der VO (EU) 2018/848

Anmerkung: Ob ein Verfahren oder ein Gerät zur Entalkoholisierung den BIO Vorschriften entspricht, wäre von der Partei bei der zuständigen BIO Kontrollstelle zu erfragen.

Die Anwendung der folgenden önologischen Verfahren, Prozesse und Behandlungen ist unter folgenden Bedingungen erlaubt:

c) die teilweise **Vakuumverdampfung** gemäß Anhang VIII Teil I Abschnitt E Buchstabe a der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013, entweder einzeln oder kombiniert mit der Destillation gemäß Buchstabe d dieses Abschnitts, darf nur für die Herstellung von entalkoholisiertem Wein mit einem Alkoholgehalt von höchstens 0,5 % vol verwendet werden, wobei die verwendete Temperatur 75 C nicht übersteigen und die Größe der Filterporen nicht unter 0,2 Mikrometern liegen darf;

d) die **Destillation** gemäß Anhang VIII Teil I Abschnitt E Buchstabe c der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013, entweder einzeln oder kombiniert mit der teilweisen Vakuumverdampfung gemäß Buchstabe c dieses Abschnitts, darf nur für die Herstellung von entalkoholisiertem Wein mit einem Alkoholgehalt von höchstens 0,5 % vol verwendet werden, wobei die Destillation unter Vakuum erfolgen muss und die verwendete Temperatur 75 C nicht übersteigen und die Größe der Filterporen nicht unter 0,2 Mikrometern liegen darf.

Abweichend zur Entalkoholisierung bzw. teilweise Entalkoholisierung gibt es noch das önologische Verfahren der „Alkoholkorrektur“

nach Anhang I Teil A Anlage 8 der VO (EU) 2019/934,
zugelassenes önologisches Verfahren nach Anhang I Teil A Tabelle 1 Punkt 12
i.V.m. Art. 3 Abs. 1 VO (EU) 2019/934

Auch bei Wein mit g.U. und Wein mit g.g.A. zulässig, da nach § 3 Abs. 1 WeinG 2009 i.d.g.F. und den jeweiligen Produktspezifikationen nicht eingeschränkt.
Mindestalkoholgehalte einiger DAC Verordnungen sind zu beachten.

Anlage 8

Vorschriften für die Behandlung zur Korrektur des Alkoholgehalts von Wein

Durch die Behandlung zur Korrektur des Alkoholgehalts (nachstehend „die Behandlung“) soll der zu hohe Ethanolgehalt des Weins verringert werden, um einen ausgewogeneren Geschmack zu erzielen.

Vorschriften:

1. Die Ziele können durch ein einziges oder die Kombination mehrerer Trennverfahren erreicht werden.
2. Die behandelten Weine dürfen keine organoleptischen Mängel aufweisen und müssen zum unmittelbaren menschlichen Verbrauch geeignet sein.
3. Der Entzug von Alkohol aus dem Wein darf **nicht** zur Anwendung kommen, **wenn eines der Anreicherungsverfahren** gemäß Anhang VIII Teil I der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 an einem der bei der Bereitung des betreffenden Weines verwendeten Weinbauerzeugnisse angewandt wurde.
4. Der **Alkoholgehalt** darf um **höchstens 20 % verringert** werden, und der Gesamtalkoholgehalt des Enderzeugnisses muss dem in Anhang VII Teil II Nummer 1 Absatz 2 Buchstabe a der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 festgesetzten Gehalt entsprechen.
5. Die Durchführung der Behandlung obliegt einem Önologen oder qualifizierten Techniker.
7. Die Mitgliedstaaten können vorsehen, dass den zuständigen Behörden die Behandlung vorab gemeldet werden muss.